Handreichung zum Verfahren „Rezertifizierung hoch x!“

1. Zielsetzung des Verfahrens „Rezertifizierung hoch x!“

Das Verfahren „Rezertifizierung hoch x!“ verfolgt das Ziel, die kontinuierliche Qualitätsentwicklung der Beruflichen Orientierung an SIEGEL-Schulen sichtbar zu machen und nachhaltig zu fördern. Es wird im SIEGEL-Prozess 2026/27 erstmalig im Rahmen des SIEGEL-Prozesses 2026/27 eingeführt und erprobt.

Im Mittelpunkt steht die systematische Weiterentwicklung von Bausteinen und Strukturen der Beruflichen Orientierung, die über die landesweite Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) hinausgehen. Die SIEGEL-Schulen reflektieren ihre Aktivitäten, dokumentieren erreichte Fortschritte und machen ihre Entwicklung transparent. Dabei erhalten die SIEGEL-Schulen bewusst einen flexiblen Gestaltungsspielraum, um ihre Arbeit entsprechend ihrer individuellen Schwerpunkte, Stärken und Rahmenbedingungen authentisch darzustellen.

Ein besonderer Fokus liegt auf den Veränderungen und Weiterentwicklungen seit der letzten Zertifizierung. Grundlage hierfür bilden die eingereichten Bewerbungsunterlagen bzw. ausgefüllten Kriterienkataloge sowie das SIEGEL-Feedback aus dem vorausgegangenen Audit. Die Schulen präsentieren ihre Entwicklungen in einer frei wählbaren Darstellungsform vor, die sowohl kreative als auch strukturierte Einblicke in die Weiterentwicklung ihrer Beruflichen Orientierung ermöglicht.

An die Präsentation schließt sich ein offenes Gespräch im Rahmen des Audits an. Dieses bietet Raum für den fachlichen Austausch zwischen den schulischen Akteur:innen und der Jury, ermöglicht die Klärung von Rückfragen und dient der gemeinsamen Reflexion der dargestellten Entwicklungen. Zugleich erhalten die Schulen ein wertschätzendes und konstruktives SIEGEL-Feedback zu ihrer Arbeit.

Darüber hinaus stärkt das Verfahren „Rezertifizierung hoch x!“ den fachlichen Dialog sowie die Zusammenarbeit zwischen SIEGEL-Schulen, Juryteams und regionalen Netzwerkpartner:innen. Es leistet damit einen Beitrag zur nachhaltigen Qualitätsentwicklung der Beruflichen Orientierung im gesamten SIEGEL-Netzwerk.

2. Zeitliche Rahmenbedingungen

Die zeitliche Planung des Verfahrens „Rezertifizierung hoch x!“ orientiert sich am bewährten SIEGEL-Prozess des Netzwerks Berufswahl-SIEGEL NRW. Der Ablauf wird zudem auf der Website des Netzwerks grafisch dargestellt.

Die bestehenden Fristen und Verfahrensschritte werden bewusst beibehalten, um etablierte Strukturen zu sichern und den SIEGEL-Trägerregionen sowie den Juror:innen Planungssicherheit und Kontinuität zu gewährleisten. Dies betrifft sowohl die Einreichung der erforderlichen Unterlagen (schulinternes BO-Curriculum und ggf. Schulprogramm) als auch die Durchführung der Audits.

Durch die Anbindung an den bestehenden SIEGEL-Prozess wird sichergestellt, dass das Verfahren „Rezertifizierung hoch x!“ nahtlos in die bisherigen SIEGEL-Abläufe integriert werden kann und für alle Beteiligten einen verlässlichen organisatorischen Rahmen bietet.

3. Darstellungsformen

Die SIEGEL-Schulen können die Form ihrer Präsentation frei wählen. Ziel ist eine authentische, aussagekräftige und nachvollziehbare Darstellung der Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung der Schule seit der letzten Zertifizierung.

Dabei sind sowohl kreative als auch klassische Präsentationsformate möglich. Entscheidend ist, dass die gewählte Darstellungsform die schulischen Entwicklungen sowie besonderen Schwerpunkte der Schule sichtbar macht.

- **Digitale Formate:** Video, Podcast, Digitale Pinnwand, PowerPoint mit auditiven Kommentaren, Fotodokumentationen mit Erläuterungen, animiertes Erklärvideo
- **Analoge Formate:** Markt der Möglichkeiten, Schüler:innen konzipieren eine Ausstellung, Interviews mit Kooperationspartnern oder (Haupt-)Sponsoren der Schule, Rundgänge in der Schule oder bei externen Partnern durchgeführt durch

Schüler:innen, Live-Präsentation durch verschiedene schulische Akteur:innen (Eltern, Partner, etc.), Gallery Walk, Austauschcafé, Präsentation im Rahmen einer schulinternen Berufswahlmesse (mit Option eines Raums zum Dialog mit Verantwortlichen)

4. Ablauf des Verfahrens

Zur Sicherstellung eines einheitlichen und verlässlichen Verfahrens orientiert sich die Durchführung „Rezertifizierung hoch x!“ am bestehenden zeitlichen Ablauf des SIEGEL-Prozesses.

Schritt 1: Organisation durch die SIEGEL-Regionen

Die SIEGEL-Trägerregionen übernehmen die organisatorische Vorbereitung des Rezertifizierungsverfahrens. Hierzu nehmen sie frühzeitig Kontakt zu den Schulen auf, die zur Rezertifizierung anstehen.

Bis Mitte Oktober melden die Schulen an die zuständige SIEGEL-Trägerregion zurück, ob sie am Verfahren „Rezertifizierung hoch x!“ teilnehmen. Gleichzeitig reichen die Schulen bis Mitte Dezember die erforderlichen Unterlagen ein. Hierzu zählen insbesondere das aktuelle schulinterne BO-Curriculum bzw. BO-Konzept sowie ggf. das Schulprogramm mit Bezug zur Beruflichen Orientierung.

Auf Grundlage dieser Unterlagen stellt die SIEGEL-Trägerregion geeignete Juryteams zusammen, ordnet diese den teilnehmenden Schulen zu und leitet die eingereichten Dokumente zur Vorbereitung des Audits an die Juryteams weiter.

Schritt 2: Einreichung durch die Schule

Die teilnehmenden SIEGEL-Schulen übermitteln ihr schulinternes BO-Curriculum fristgerecht an die jeweils zuständige SIEGEL-Trägerregion. Darüber hinaus stimmen die SIEGEL-Schulen eigenständig einen Termin für das Audit mit dem ihnen zugewiesenen Juryteam ab.

Die Präsentation der schulischen Weiterentwicklung im Bereich der Beruflichen Orientierung erfolgt im Rahmen des Audits. Eine vorherige Einreichung der Präsentation

oder gewählten Darstellungsform (z.B. Video, Podcast o.Ä.) bei der SIEGEL-Trägerregion ist nicht erforderlich.

Schritt 3: Vorbereitung der Jury

Ab Beginn des Kalenderjahres bereiten sich die Juryteams auf die anstehenden Audits vor. Hierzu sichten sie die von den SIEGEL-Schulen eingereichten Unterlagen sowie ergänzend öffentlich zugängliche Informationen (z.B. die Schulhomepage), um einen möglichst umfassenden Überblick über die Bausteine der Beruflichen Orientierung zu gewinnen.

Ziel dieser Vorbereitung ist es, einen Überblick über die bestehenden Bausteine der Beruflichen Orientierung zu gewinnen, Entwicklungsschwerpunkte zu identifizieren und Leitfragen für das Audit zu formulieren. Die eingereichten Unterlagen dienen dabei ausschließlich der Information und Vorbereitung – sie sind nicht Gegenstand der Bewertung.

Spätestens fünf Tage vor dem Audit informiert die Schule das Juryteam darüber, welche schulischen Akteur:innen am Audit teilnehmen werden. Hierzu zählen bspw. die Schulleitung, Vertreter:in der Schulleitung, Vertreter:innen des Kollegiums, der Schülerschaft, der Elternvertretung sowie gegebenenfalls externe Partner:innen

Schritt 4: Präsentation der Schule beim Audit

Das Audit umfasst in der Regel einen Zeitraum von etwa zwei Stunden.

Zu Beginn geben die SIEGEL-Schulen in einem kurzen Einführungsstatement einen Überblick über ihre Motivation zur Teilnahme am Berufswahl-SIEGEL NRW sowie über die wesentlichen Entwicklungen seit der letzten Zertifizierung. Anschließend präsentieren sie ihre Weiterentwicklung im Bereich der Beruflichen Orientierung in einer frei gewählten Darstellungsformat, z. B. Video, Podcast o. Ä.

Im Anschluss an die Präsentation findet ein offenes Auditgespräch statt. Dieses dient dem vertiefenden Austausch zwischen Schule und Jury sowie der Klärung offener Fragen.

Die Gesprächsrunde setzt sich wie folgt zusammen:

- Verbindlich nehmen die Schulleitung oder eine Vertreter:in der Schulleitung, die Koordinator:innen für Berufliche Orientierung (StuBos), Schüler:innen sowie Elternvertreter:innen teil. Die Auswahl der teilnehmenden Schüler:innen und Elternvertretungen erfolgt durch die SIEGEL-Schule.
- Optional können weitere schulische oder externe Partner:innen (z.B. Kooperationspartner, Vertreter der Agentur für Arbeit oder Mitglieder des Fördervereins) in die Gesprächsrunde einbezogen werden, sofern die Schule deren Beteiligung als sinnvoll erachtet.
- Im Rahmen des Audits stellen die SIEGEL-Schulen insbesondere dar, welche Entwicklungen im Kontext des SIEGELs aus ihrer Sicht besonders erfolgreich verlaufen sind, welchen Herausforderungen sie begegnet sind und wie sie die zukünftige Weiterentwicklung sowie die Kontinuität ihres SIEGEL-Profils gestalten möchten. Grundlage hierfür bilden die unter Punkt 6 dargestellten inhaltlichen Schwerpunkte der Präsentation einschließlich der dazugehörigen Leitfragen.
- Optional kann der Schulbesuch durch einen kurzen Rundgang mit Bezug zur Beruflichen Orientierung ergänzt werden.
- Die abschließende Entscheidung über die Rezertifizierung als SIEGEL-Schule erfolgt im Rahmen der Gesamtjurysitzung in den jeweiligen SIEGEL-Trägerregionen. Die Schulen werden zeitnah durch die zuständigen Ansprechpartner:innen der jeweiligen SIEGEL-Trägerregion über die Vergabe des SIEGELs informiert.

5. Datenschutzrichtlinien

Für die Durchführung des Verfahrens „Rezertifizierung hoch x!“ gelten folgende verbindliche Regelungen:

Die teilnehmenden Schulen stellen sicher, dass für ggf. im Rahmen der Präsentation verwendete Bild-, Video- und Tonaufnahmen die erforderlichen Einwilligungen der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten vorliegen. Die entsprechenden Nachweise verbleiben in der Schule und sind der Jury auf Nachfrage vorzulegen.

Sofern Präsentationsergebnissee, Bildmaterialien oder weitere Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks Berufswahl-SIEGEL auf Landes- und/oder Bundesebene veröffentlicht werden sollen, ist hierfür eine gesonderte Einwilligung einzuholen. Die entsprechenden Einverständniserklärungen sind bei der zuständigen SIEGEL-Trägerregion einzureichen.

Darüber hinaus sind die geltenden allgemeinen Nutzungsbestimmungen sowie die Datenschutzhinweise des Netzwerks Berufswahl-SIEGEL einzuhalten. Es gelten die jeweils aktuellen Datenschutzrichtlinien des Netzwerks Berufswahl-SIEGEL.

6. Inhaltliche Schwerpunkte der Präsentation

Die Präsentation beim Audit sollten folgende Leitfragen in zwei Themenschwerpunkten berücksichtigen:

1. Themenschwerpunkt: Mehrwert & Nutzen des Berufswahl-SIEGEL

Motivation und Bedeutung

- Warum bewirbt sich die Schule erneut für das Berufswahl-SIEGEL?
- Warum sollen das Berufswahl-SIEGEL weitergeführt werden?
- Welchen Mehrwert bietet das Berufswahl-SIEGEL für die Schule?
- Welche schulischen Akteur:innen sind in die BO-Arbeit eingebunden?

Nutzen und Erfahrungen

- Welchen konkreten Nutzen bringt das Berufswahl-SIEGEL?
- Welche positiven Erfahrungen wurden im Rahmen der BO-Arbeit gemacht?
- Welche Effekte zeigen sich durch das Berufswahl-SIEGEL in Vernetzung, Elternarbeit und Kooperation mit der Wirtschaft?

2. Themenschwerpunkt: Qualitätsentwicklung

Qualität und Weiterentwicklung

- Welche Maßnahmen gehen über die KAoA-Standardelemente hinaus?
- Welche Entwicklungen gab es seit der letzten Zertifizierung?
- Welche Strukturen sichern die Nachhaltigkeit der BO-Arbeit?
- Welche Wirkung hat das Berufswahl-SIEGEL in der Region entfaltet?
- Welchen besonderen inhaltlichen Schwerpunkt haben Sie in der Beruflichen Orientierung etabliert und wie sichern Sie dessen kontinuierliche Weiterentwicklung und Wirksamkeit?

Besonderheiten und Innovation

- Was ist das besondere Highlight der Schule im Bereich BO („SIEGMUND-Highlight“)?
- Welche innovativen Ansätze verfolgen Sie?

Beteiligung

- Wie werden verschiedene schulischen Akteur:innen (Schüler:innen, Lehrkräfte, Eltern, Kooperationspartner, etc.) eingebunden?

  (Optional kann die Präsentation auch bei einem externen Partner stattfinden.)

Bei Fragen zum Verfahren oder inhaltlichen Ausgestaltung wenden Sie sich bitte an die zuständige Ansprechpartner:innen Ihrer jeweiligen SIEGEL-Region.

7. Entscheidung über die Vergabe des Berufswahl-SIEGEL

Die Entscheidung über die Rezertifizierung als SIEGEL-Schule erfolgt auf Grundlage der eingereichten Unterlagen, insbesondere des schulinternen BO-Curriculums bzw. BO-Konzepts, sowie der im Audit gewonnenen Erkenntnisse.

Im Anschluss an das Audit berät sich das Juryteam intern über den Gesamteindruck der Schule und erstellt einen Auditbericht. Dieser dokumentiert die zentralen Beobachtungen und Einschätzungen des Juryteams. Zusätzlich erhalten die Schulen ein wertschätzendes und entwicklungsorientiertes SIEGEL-Feedback, in dem sowohl Stärken hervorgehoben als auch mögliche Ansatzpunkte für die weitere Qualitätsentwicklung aufgezeigt werden.

Die abschließende Entscheidung über die Vergabe des SIEGELs wird im Rahmen einer Gesamtjurysitzung oder durch die jeweilige SIEGEL-Trägerregion getroffen. Im Anschluss informiert die zuständige SIEGEL-Trägerregion die Schulen zeitnah über das Ergebnis und teilt ihnen zugleich den Termin der SIEGEL-Verleihungsfeier mit.